



Durchgeführt von



TRIDOM - Biodiversität und nachhaltige Entwicklung der Landschaft Tri-national Dja-Odzala-Minkébé

Verbesserung der Mitwirkung staatlicher, privatwirtschaftlicher und zivilgesellschaftlicher Akteure an der nachhaltigen, biodiversitätserhaltenden Entwicklung der Landschaft Tri-national Dja-Odzala-Minkébé.

Ausgangssituation

Der grenzüberschreitende Schutzgebietskomplex TRIDOM zählt zu den zwölf Landschaften im Kongobecken, die von der COMIFAC in ihrem Konvergenzplan als prioritär eingestuft wurden. Der Konvergenzplan setzt den Rahmen für die nationalen Forstpolitiken in der gesamten Subregion Zentralafrika. TRIDOM erstreckt sich mit 191.541 km² über drei Länder: Gabun, Kamerun und Republik Kongo. Sie umfasst elf Schutzgebiete (24 %), ca. 120 Forstkonzessionen (65 %) sowie Flächen, die teils forstlich teils landwirtschaftlich oder durch Siedlungen und Infrastruktur genutzt werden (11 %).

TRIDOM zählt zu den unberührtesten Waldgebieten der Erde (ca. 97 % Waldbedeckung) und weist bei hohem Primärwaldanteil eine besondere biologische Vielfalt auf. Als Gebiet mit hoher Waldbedeckung und geringer Entwaldung hat sie eine bedeutende Rolle bei der Regulierung des Weltklimas und für den regionalen Wasserhaushalt. Gleichzeitig stellt ihr Reichtum an Ressourcen (Holz, Eisenerz, Gold) eine wichtige Grundlage für wirtschaftliche Entwicklung dar. Diese will jedes der drei Länder im nationalen Interesse erschließen, weshalb Abbaulizenzen sowie Infrastrukturprojekte (Staudämme, Eisenbahnlinie, Straßen) in Planung sind. Auch der Druck zur Flächenumwandlung für die Nahrungsmittelproduktion zur Versorgung wachsender urbaner Zentren nimmt zu. Aus den steigenden, sich teilweise überlappenden Interessen entstehen Nutzungskonflikte zwischen Akteuren aus Naturschutz, Forstwirtschaft, Bergbau, Infrastruktur und lokalen, einschließlich indigenen, Bevölkerungsgruppen

Trotz des Ressourcenreichtums ist die Region von Armut geprägt. Die Entwicklungsdaten in der TRIDOM-Region erreichen nur 84 % im Kongo, 88 % in Gabun und 93 % in Kamerun des jeweiligen nationalen *Human Development Index* (HDI). Dies liegt auch daran, dass die Region bisher kaum zugänglich war und die Ansiedelung und Diversifizierung produktiven Gewerbes bei schlechter Energieversorgung, Infrastruktur und Marktanbindung schwierig war.

Projektbezeichnung	Biodiversität und nachhaltige Entwicklung der Landschaft TRIDOM
Auftraggeber / Kunde	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Implementiert durch	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Projektgebiet	Gabun, Kamerun, Republik Kongo
Projektträger	Zentralafrikanische Waldkommission (COMIFAC)
Gesamtlaufzeit	09/2023 - 08/2027 (4 Jahre)
Auftragswert	10 Mio. €

Herausforderung

Die drei Regierungen unterzeichneten 2005 ein Abkommen zur Zusammenarbeit im TRIDOM. Es strebt die Zusammenarbeit und die abgestimmte Verwaltung des TRIDOM an, um den Naturschutz sowie eine nachhaltige Ressourcennutzung und Entwicklung zugunsten der lokalen Bevölkerung und indigener Gemeinschaften zu fördern. Im Jahr 2014 wurde des Weiteren eine Vereinbarung zur Wildereibekämpfung im TRIDOM geschlossen sowie eine zu Biokorridoren für Großsäugetiere erarbeitet, deren Beschluss noch aussteht. Sie bieten gute Grundlagen für den Biodiversitätsschutz, wurden aber bisher, ebenso wie das TRIDOM-Abkommen selbst, kaum umgesetzt. Im Jahr 2015 wurde ein tri-nationales Überwachungs- und Entscheidungskomitee (*Comité Tri-National de Supervision et d'Arbitrage*, CTSA) eingerichtet. Die internationale Unterstützung für die Umsetzung des Konvergenzplans in der TRIDOM-Region ist bislang auf Maßnahmen einer Vielzahl von Akteuren in einzelnen Schutzgebieten konzentriert. Lediglich ein über GEF zwischen 2013 und 2015 finanziertes TRIDOM-Projekt nahm bisher die Gesamtregion in den Blick.

Zielgruppen

Die direkte Zielgruppe ist die ländliche Bevölkerung in der TRIDOM-Landschaft. Sie besteht aus ca. 200.000 Einwohner*innen (Baka und Bantu) und lebt weitgehend von Subsistenzlandwirtschaft, die im Umfeld der Schutzgebiete durchgeführt wird. Zu den Zielgruppen gehören ebenso die Mitglieder der TRIDOM-Organe sowie Fach- und Führungskräfte des Privatsektors und der Zivilgesellschaft (NRO) als Mittler*innen. Dazu zählen privatwirtschaftliche Unternehmen der Forstwirtschaft (etwa 120 Forstkonzessionen) und zum Teil der Safari-Jagd sowie Betriebe aus Agro-Industrie, Bergbau, Tourismus, Energie und Transport.

Ansatz

Der politische Träger des Projekts TRIDOM ist die COMIFAC. Dieses grenzüberschreitende Projekt zielt darauf ab, die Kapazitäten der drei Akteursgruppen der öffentlichen Verwaltung, der Privatwirtschaft und der Zivilgesellschaft für ein kohärentes und wirkungsvolles Zusammenwirken für den Erhalt der Biodiversität und einer nachhaltigen Entwicklung in der TRIDOM-Waldlandschaft zu entwickeln und zu stärken. Dabei handelt es sich insbesondere um die:

Unterstützung der im TRIDOM-Abkommen zwischen Gabun, Kamerun und der Republik Kongo vorgesehenen Organe bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Es geht darum, eine gemeinsame Dynamik auf Ebene der drei Länder anzustoßen. Dies erfolgt insbesondere über die Abkommen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und gemeinsame institutionelle Grundlagen für die Planung und Umsetzung, die eine nachhaltige Entwicklung sowie den Schutz der Biodiversität der Landschaft TRIDOM begünstigen.

Einbindung aller Akteursgruppen in einen Austausch über Potenziale für den Ausgleich von Biodiversitätsschutz und sozio-ökonomischer Entwicklung entlang eines gemeinsamen Zielkorridors für die TRIDOM-Landschaft. Dies erlaubt eine bessere Abstimmung der verschiedenen Entwicklungsvorhaben und eine lösungsorientierte Erörterung räumlicher Überlappungen von Nutzungsinteressen.

Unterstützung der privatwirtschaftlichen Unternehmen bei ihren freiwilligen Engagements für den Schutz der Biodiversität und eine nachhaltige sozio-ökonomische Entwicklung in den Waldzonen der TRIDOM-Landschaft. Zur Stärkung ihrer wirtschaftlichen Nachhaltigkeit dank diversifizierter Geschäftsmodelle und der Entwicklung des Zertifizierungsprozesses für eine nachhaltige Entwicklung ihrer Konzessionen.

Begleitung von Kommunen, lokalen Verwaltungsbezirken, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft bei der Einrichtung von Demonstrationsprojekten zur lokalen Überprüfung erprobter und skalierbarer Ansätze einer nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen. Dabei werden insbesondere indigene Gruppen und Frauen über die Entwicklung von Projekten, die an ihre Kultur und Bedürfnisse angepasst sind, unterstützt. Dadurch sollen Demonstrationsprojekte, die eine nachhaltige Entwicklung auf lokaler Ebene fördern umgesetzt und verbreitet werden.



Veröffentlicht von: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH In Zusammenarbeit mit der Zentralafrikanischen Waldkommission

Registrierte Büros: Bonn und Eschborn, Deutschland

Unterstützungsprojekt TRIDOM

GIZ-Regionalbüro - Jaunde

BP 7814, Jaunde, Kamerun

T +237 650 276 930/650 276 931

www.giz.de/kamerun

Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

BMZ-Büros: Dahlmannstraße 4 Stresemannstraße

94 53113 Bonn, 10963 Berlin, Deutschland

T +49 (0)228 99 535-0 T +49 (0)30 18 535-0

F +49 (0)228 99 535-3500 F +49 (0)30 18 535-2501 April 2024

poststelle@bmz.bund.de / www.bmz.de

Verantwortlich : Martial NKOLO

Text: Ingrid BIWOLE /Julia METSIO SIENNE

Ausgabe: Ingrid BIWOLE

Fotokredit : Julia METSIO SIENNE

Die GIZ ist verantwortliche für den Inhalt dieser Veröffentlichung